

Strahlen – Helfen – Heilen

Brustkrebsmonat Oktober

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 70.000 Frauen neu an Brustkrebs. Der Oktober dient als offizieller Brustkrebsmonat dazu, umfassend zu diesem Thema zu informieren.

„Die Säulen einer erfolgreichen Krebstherapie sind die moderne technische Ausstattung, unsere langjährige Erfahrung und der respektvolle Umgang mit Patienten und Angehörigen.“



v. l. Dr. med. G. Lochhas, Fachärztin für Strahlentherapie, PD Dr. med. R. Mücke, Facharzt für Strahlentherapie, Dr. med. U. Metzmann, Fachärztin für Radiologie und Strahlentherapie.



Strahlentherapie RheinMainNahe, Standort Mainz

Fotos: Quelle: Strahlentherapie RMN, Urheber: Das Atelier

Strahlentherapie bei Brustkrebs

Bei der modernen Behandlung von Brustkrebs ist die Strahlentherapie ein Hauptbestandteil der Therapie. Die ergänzende Strahlenbehandlung ist dann angezeigt, wenn ein Mammakarzinom durch eine brusterhaltende Operation entfernt werden konnte. Aber auch nach einer Brustamputation wird unter bestimmten Voraussetzungen die ergänzende Strahlenbehandlung empfohlen. Ist eine Chemotherapie erforderlich, erfolgt die Strahlentherapie meist nach abgeschlossener Chemotherapie. Zur antihormonellen Therapie kann die Strahlenbehandlung parallel durchgeführt werden. Die Strahlenbehandlung erfolgt in kleinen täglichen Einheiten über fünf bis sechs Wochen. Mitunter ist auch eine kürzere Bestrahlungszeit möglich.

**Für Sie vor Ort:
Seit 2010 in Mainz,
seit 2012 in Rüsselsheim,
seit 2016 in Bad Kreuznach.**

Und während ihrer Therapie haben sie einen festen ärztlichen Ansprechpartner – so Dr. Ute Metzmann, Strahlentherapie RheinMainNahe am Standort Mainz.

Vertrauen und Information

In den Praxen der Strahlentherapie RheinMainNahe werden die Patientinnen vor der Bestrahlungsreihe im ausführlichen Gespräch informiert: „Für die betroffenen Frauen ist es wichtig, dass sie wissen, was als Nächstes ansteht. Die Patientinnen nehmen damit keine passive Rolle ein. Sie sind nach dem Erstgespräch gut informiert und wissen, was auf sie zukommt.“



www.strahlentherapie-rheinmainnahe.de

**Behandlungsschwerpunkte:
Strahlentherapie z. B. bei Brust-, Darm-, Lungen- und Prostatakrebs, HNO-Tumoren sowie bei aufgetretenen Metastasen.
Niedrig dosierte Entzündungsbestrahlung bei gutartigen Erkrankungen, z. B. Fersensporn, Arthrosen, Tennisellenbogen.**

Die Strahlentherapie RheinMainNahe ist Kooperationspartner von Brust-, Darm- und Prostatazentren.

Komplementärmedizin – Nebenwirkungen von Krebstherapien gezielt lindern

In den Praxen der Strahlentherapie RheinMainNahe werden bestehende schulmedizinische Behandlungskonzepte durch die wissenschaftlich belegte Komplementärmedizin ergänzt. Bei Patienten, die mit den Nebenwirkungen von Chemo- und Strahlentherapie zu kämpfen haben, wird dadurch mitunter eine deutliche Linderung erzielt. Ein Hauptansatzpunkt dabei ist die Ernährung. Bei Nebenwirkungen wie Übelkeit, Appetitlosigkeit, Durchfall oder Verstopfung können bestimmte Nahrungsmittel, aber auch spezielle Teesorten Erleichterung bringen. Sport und Bewegung können sich positiv auf die Psyche auswirken. Unterstützend wirken auch die Psychoonkologie und die Ergotherapie. Ebenfalls zum Einsatz kommen Mikronährstoffe: Die positive Wirkung von Selen, Zink und verschiedenen Vitaminen wurde belegt. Einsatz und Dosierung sollten immer mit den behandelnden Ärzten abgestimmt werden, um mögliche Nachteile für die Hauptwirkung von Chemo- und Strahlentherapie auszuschließen.



Strahlentherapie RheinMainNahe

Mainz
Dr. med. U. Metzmann,
August-Horch-Straße 12,
55129 Mainz,
Telefon 0 61 31-61 99 80

Rüsselsheim
Dr. med. G. Lochhas,
August-Bebel-Straße 59d,
65428 Rüsselsheim,
Telefon 06142-794480

Bad Kreuznach
PD Dr. med. R. Mücke,
Mühlenstraße 39a,
55543 Bad Kreuznach,
Telefon 06 71-9 20 65 80
info@strahlentherapie-rheinmainnahe.de